

Kurzer und gründlicher Bericht von Erbfällen, wie es im Lande Preußen nach Magdeburgischem, Sächsischem und Colmischem Rechte frei und Gewohnheit gehalten wird und sonderlich, was diesfalls der königl. Stadt Dantzig Recht und Gebrauch ist, durch M. Casparum Schützen secretarium daselbst zusammengetragen anno salutis 1589. Pg. 20.

No. 47. Informatio in negotio societatis Anglicanae. *Folio*; XVII. Jht.
J. Sembrzycki.

Dr. Nadmorski, Kaszuby i Kociewie. Język, zwyczaje, przesady, podania, zagadki i pieśni ludowe w północnej części Prus Zachodnich (*Kaschuben und Kociewien. Sprache, Sitten, Aberglauben, Sagen, Räthsel und Volkslieder im nördlichen Theile Westpreußens*). Posen, Cybulski, 1892. 8°, 168 pg.

Der Verfasser (*Nadmorski* ist ein Pseudonym) verbreitet sich im ersten Theile des Buches (pg. 5—26) über die Sprache der Kassuben; hier sind seine philologisch-historischen Untersuchungen nicht gründlich genug. Er hat A. Schleicher's wichtiges Werk „Laut- und Formenlehre der Polabischen Sprache“ (Petersburg 1871; 8°, XIX, 353 pg.) nicht benutzt und scheint auch R. Cramer's „Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow“ (Königsberg 1858, 2 Bde.) nicht zu kennen, sonst würde er aus den dort mitgetheilten Gründungsurkunden ersehen haben, daß der Flußnamen Leba nicht gleichbedeutend ist mit „Łaba“ (Elbe), und daß der Name Lauenburg nicht „augenscheinlich“ aus Labenburg“ entstanden ist, — wie er pg. 20 (oben) behauptet u. dgl. mehr. — Der Hauptwerth des Buches beruht in dem weiterhin mitgetheilten ethnographischen Material; bei den Volksliedern wäre eine Vergleichung und Berücksichtigung von Sammlungen aus andern polnischen Gegenden wohl zu verlangen gewesen. So kommt das Lied No. 13 (pg. 167) „Z tamtej strony jeziora stoi lipka zielona“ nicht nur in Kociewien vor, sondern ist z. B. im ganzen ostpreußischen Masuren sehr beliebt, ebenso in Masovien.

J. Sembrzycki.